

155. Wohnhaus Ferndorfer Str. 43
Gemarkung Ferndorf, Flur 10, Flurstück 43
Tag der Eintragung 15.12.2006

Bei dem o.g. Objekt handelt es sich um ein im Jahre 1924 von dem Kreuztaler Architekten Karl Meckel für den Prokuristen Fritz Scheuermann errichtetes Wohnhaus. Das Gebäude ist mit dem Giebel zur Straße aus gerichtet. Im Erdgeschoss dieser Giebelseite ist es über drei Arkaden zu einer Terrasse geöffnet. In der Mitte des Obergeschosses ist ein weiterer eingezogener Balkon, eine Loggia, eingefügt. An der rechten Hausseite liegt der Hauseingang hinter einem halbrunden Treppenturm. Das schiefergedeckte Gebäude ist heute auch in Ober- und Giebelgeschoss verschiefert, war jedoch an den Wänden früher mit Holzschindeln verkleidet. Das mit Bimsbetonhohlblocksteinen gemauerte Erdgeschoss ist mit Ausnahme der Säulen des Arkadenganges hell verputzt. Ein Teil der Fenster sind aus der Erbauungszeit erhalten. Es handelt sich um Kreuzstockfenster mit sprossengeteilten Scheiben sowie grünen Schlagläden.

Im Inneren wird das Haus über eine großzügige Diele mit im Stil des Artdecos durch Holzverkleidungen verziert. Stuckaturen im Erdgeschoss sind nachträglich nach den Originalvorbildern neu eingegeben worden. Diese Qualität weist auf ein traditionell ausgerichtetes und traditionell hervorragend geschultes Schreinerhandwerk hin.

Insgesamt ist das Gebäude bedeutend für den Stadtteil Ferndorf, weil es repräsentatives Wohnen in der Architektur des Heimatschutzstiles in Ferndorf bezeugt. Es ist damit ein bauliches Zeugnis für das Leben und Wohnen gehobener Schichten in Ferndorf, die hier offenbar in einem Wohlstand lebten, der der oberen Mittelschicht im Deutschen Reich in Nichts nachstand.

Für die Erhaltung und Nutzung des Gebäudes sprechen wissenschaftliche Gründe hinsichtlich der Architekturgeschichte, da sich hier, auch durch die Sorgfalt der Eigentümerfamilie, ein Architekturbeispiel des „Heimatschutzstils“ bewahrt hat, der aus der Zeit um 1900 bis in die 1950er Jahre reichte, und hier in Kreuztal in einem besonders qualitätsvollen Beispiel zu betrachten ist.

Als Bestandteil der Bebauung an der ehemaligen Hauptstraße Ferndorfs, der heutigen Ferndorfer Straße, und im Zusammenhang mit dem umliegenden historischen Gebäuden macht das Gebäude auch städtebauliche Gründe für seine Erhaltung und Nutzung geltend. Abschließend sei noch darauf verwiesen, dass einige wenige Fenster in Kunststoff erneuert worden sind, auch wurde das Geländer der Arkaden, das ursprünglich in Holz ausgeführt war, in jüngerer Zeit durch ein gleich aussehendes Metallgeländer ersetzt.

